

## 2. Adventsonntag Lesejahr C

### Antwortpsalm: Ps 126 (125), 1-2b.2c-3.4-5.6 (Kv: 3)

**Kv** Groß hat der HERR an uns gehandelt.  
Da waren wir voll Freude. – **Kv**

- 1** Als der HERR das Geschick Zions wendete, \*  
da waren wir wie Träumende.
- 2ab** Da füllte sich unser Mund mit Lachen \*  
und unsere Zunge mit Jubel. – (**Kv**)
- 2cd** Da sagte man unter den Völkern: \*  
Groß hat der HERR an ihnen gehandelt!
- 3** Ja, groß hat der HERR an uns gehandelt. \*  
Da waren wir voll Freude. – (**Kv**)
- 4** Wende doch, HERR, unser Geschick \*  
wie die Bäche im Südland!
- 5** Die mit Tränen säen, \*  
werden mit Jubel ernten. – (**Kv**)
- 6** Sie gehen, ja gehen und weinen \*  
und tragen zur Aussaat den Samen.  
Sie kommen, ja kommen mit Jubel \*  
und bringen ihre Garben. – **Kv**

Lektionare 2018 ff. © 2022 staeko.net

#### *Vortragshinweise*

Der sehr emotionale Psalm führt von Jubel, Staunen und Begeisterung zu flehentlicher Bitte und großer Zuversicht zu einem neuerlich erwarteten Jubel zurück. Das sollte hörbar sein. Der Kehrvers findet sich in etwas anderer Übersetzung im Gotteslob: GL 432.

### Auslegung

#### *1 Zum Kehrvers*

Der Kehrvers stellt V. 3 des Psalms als Motto über den Antwortpsalm.

## 2 Der Psalm als Gesamttext

- <sup>1</sup> Als der HERR das Geschick Zions wendete, \*  
da waren wir wie Träumende.
- <sup>2ab</sup> Da füllte sich unser Mund mit Lachen \*  
und unsere Zunge mit Jubel.
- <sup>2cd</sup> Da sagte man unter den Völkern: \*  
Groß hat der HERR an ihnen gehandelt!
- <sup>3</sup> Ja, groß hat der HERR an uns gehandelt. \*  
Da waren wir voll Freude.
- <sup>4</sup> Wende doch, HERR, unser Geschick \*  
wie die Bäche im Südland!
- <sup>5</sup> Die mit Tränen säen, \*  
werden mit Jubel ernten.
- <sup>6</sup> Sie gehen, ja gehen und weinen \*  
und tragen zur Aussaat den Samen.  
Sie kommen, ja kommen mit Jubel \*  
und bringen ihre Garben.

Psalm 126 besteht aus zwei Teilen. In V. 1-3 jubelt er über eine erfahrene Rettung des Volkes, wohl nach dem Babylonischen Exil. Die Fassungslosigkeit über die offenbar nicht mehr erwartete Wende der Not klingt darin noch nach. Doch in V. 4 setzt überraschend eine Bitte ein: Offenbar ist die angesprochene Zeit des glücklichen Umbruches längst Vergangenheit und ein erneutes Eingreifen Gottes wird erfleht, das die Trauer in Freude verwandeln soll.

## 3 Der Antwortpsalm im Kontext der Lesungen

### a. Bemerkungen zum Textumfang

Der Antwortpsalm ist mit dem Gesamtpsalm identisch, es fehlt nur die Überschrift: Ein Wallfahrtslied.

### b. Die Anbindung an die Lesungen

Die erste Lesung, Baruch 5,1-9, kündigt Jerusalem eine neue Heilszeit an. Die personifizierte Stadt soll ihre Trauerkleider (nach der Katastrophe von Zerstörung und Babylonischem Exil) ablegen und darf die Heimkehr der Deportierten und neue Friedenszeiten erleben. Alle Hindernisse, Berge und Täler, werden schwinden, wenn Gott die Wege des Heils für sein Volk ebnet.

Der Antwortpsalm erinnert genau dieses Ereignis, und schöpft daraus Hoffnung für neue schwere Zeiten. In der zweiten Lesung, Philipper 1,4-6.8-11, freut sich Paulus über die Gemeinde in Philippi, die am Wort Jesu festhält, und wünscht ihnen noch tieferes Verständnis und Einsicht, um sich auf die Wiederkunft Jesu am Ende der Zeit einstimmen zu können. Das Evangelium, Lukas 3,1-6, greift die Bilder der ersten Lesung auf: Die sich

## ANTWORTPSALMEN

senkenden Berge und sich hebenden Täler dienen wieder zur Vorbereitung einer neuen Heilszeit, die sich den Weg nach Jerusalem bahnt: Im Mund von Johannes dem Täufer wird Umkehr und Taufe zur Vergebung der Sünden mit dem Bahnen des Weges verbunden: Sich auf die neue Heilszeit vorzubereiten, bedeutet, die Sündenberge und -täler zu überwinden, um Gott wieder neu sehen zu können.

### *c. Theologischer Gehalt*

Die Lesungstexte werden durch den Antwortpsalm verbunden zu einer Botschaft der heilvollen Veränderung: Gott wird zugetraut, das Schicksal der Menschen zu wenden und Trauer in Jubel zu verwandeln. Die nach dem Babylonischen Exil gemachte Erfahrung wird in späteren Zeiten erinnert und wieder erhofft. Im Gesamt der Lesungen wird deutlich: Um Gottes Kommen und sein heilvolles Wirken erkennen zu können, braucht es das Beseitigen scheinbar unüberwindlicher Hindernisse, außen wie innen. Dann wird Jubel und Freude die einstige Trauer ablösen.

*Dr. Elisabeth Birnbaum*